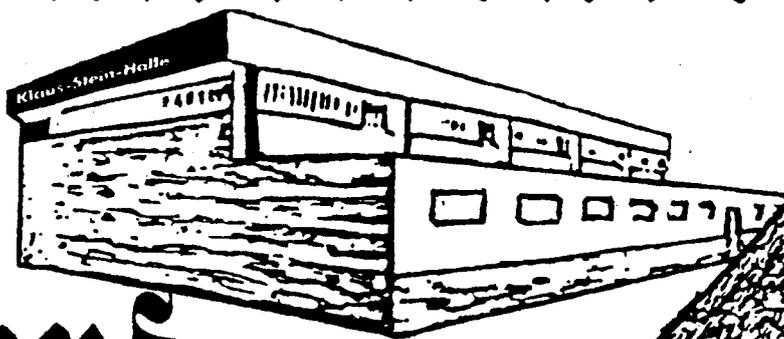
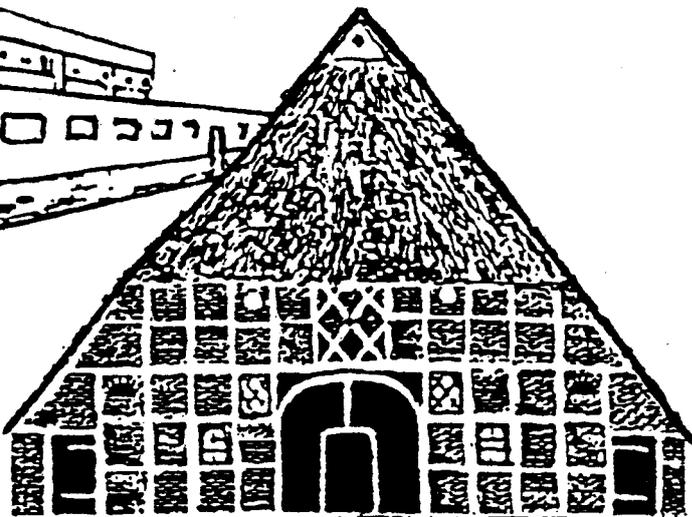


Neuwittenbeyer



Dorf- Geflüster



20. Jhg.

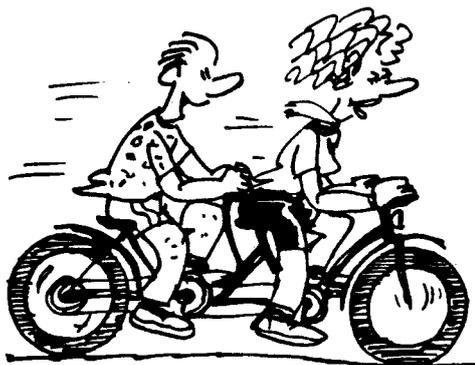
Bürgerzeitung für das Gemeindegebiet
Unsere 94te Ausgabe

3/97

Radweg Warleberg - Landwehr

In der letzten Sitzung des Wegeausschusses wurde die Amtsverwaltung beauftragt, den Kreis an die Anträge der vergangenen Jahre zum Bau des Radweges zu erinnern und um Stellungnahme hierzu zu beten. Nun mag man gespannt sein, ob überhaupt und wie denn die Antwort ausfällt. Sollte innerhalb der nächsten Wochen nichts geschehen, muß umgehend ein erneuter Antrag eingereicht werden.

So gut, so schön, der Kreis ist aber nur für die Strecke bis Eckholz zuständig, da es sich hierbei um eine Kreisstrasse handelt. Der weitere Abschnitt ist Landesstrasse (von Eckholz kommend) und somit das Land in der Zuständigkeit. Wie wir bereits in der letzten Ausgabe berichteten, hat ein Besuch von Jugendlichen beim Verkehrsminister ergeben, daß dieser Radwegeabschnitt bereits fertig sein soll. Der mit anwesenden Gisela Matte wurde versichert, die Möglichkeiten eines Baus zu prüfen. Leider hat man von dieser Prüfung bislang noch nichts gehört. Aus diesem Grund scheint es notwendig, für diesen Abschnitt einen erneuten Antrag mit dem Hinweis auf die Zusage des Ministers für eine Prüfung zu stellen. Dies soll nun durch einen Antrag der SPD-Fraktion für die nächste Wegeausschußsitzung geschehen.



Erleichterung für Radfahrer

Ein Antrag der SPD-Fraktion ((für den Wegeausschuß) soll nun den Radfahrern Erleichterung bringen, die die Wanderwege zum Kanal benutzen. Denn die Hindernisse, die das Befahren dieser Wege verhindern sollen, sind für Radfahrer nur schwer zu Über- oder besser Unterwinden. Mit Gepäcktaschen oder gar Kindern in ihren Sitzen ist es fast unmöglich.

Der Antrag sieht vor, daß die Barrieren so zurückgebaut werden, daß lediglich Kraftfahrzeugen die Durchfahrt unmöglich gemacht wird.

Bei einem der Wege scheint dies nicht ohne der Zustimmung der Kanalverwaltung möglich zu sein, womit diese zu beteiligen wäre.

Neuwittenbek und die Bahn

Neuwittenbeks Bahnhof steht zum Verkauf an. Interessenten konnten Gebote abgeben.

Der Bahnhof war für Neuwittenbek ein Mittelpunkt dörflichen Geschehens. Erinnerungen von Abschied und Begrüßung, von Freude und Leid sind damit verbunden.

Am 21.04.1879 waren im hiesigen Bereich die Erdarbeiten für den Bau der Kiel-Flensburger Eisenbahnlinie begonnen worden. Die 1881 in Betrieb genommene Linie führte in Neuwittenbek (etwa in Höhe des Charlottenhofes) mit einer Eisenbahndrehbrücke über den Eider-Kanal, aber nur 13 Jahr lang; denn seit 1894 gab es die Levensauer Hochbrücke über den inzwischen gebauten Nord-Ostsee-Kanal. 1903 wurde die Kiel-Flensburger Linie verstaatlicht (seither Reichsbahn); eine Bahnfahrt von Neuwittenbek nach Kiel kostete damals 30 Pfennige (in der vierten Klasse). Der Bahnhof stand am Rande der Weltgeschichte. Zu Beginn des 1. Weltkrieges gingen Neuwittenbeker zum „Bahnhof, um die durchziehenden Truppen zu begrüßen und ihnen Liebesgaben zuzustecken“. Während des Krieges bauten russische und englische Kriegsgefangene die Bahnlinie Neuwittenbek-Friedrichsort. Am Ende des Krieges wachten in den Revolutionstagen 10 bis 12 Mitglieder des Arbeiter- und Soldatenrates am Neuwittenbeker Bahnhof.

Neuwittenbeker fuhren mit der Bahn zum Einkauf nach Kiel. Waren wurden über den Bahnhof an- und ausgeliefert. Bis in die 30er Jahre transportierte das Gut Warleberg mit einer Feldbahn, von Tieren gezogene Loren, quer durch die Feldmark die Produkte beim Neuwittenbeker Bahnhof an. Zweimal täglich wurde in damaliger Zeit mit der sog. Schaffner-Bahnpost Postsendungen am Bahnhof angeliefert. Später gab es die Schülerbeförderung mit der Bahn.

Zumindest aus Sicht der Bundesbahn verlor Neuwittenbek immer mehr an Bedeutung. „Der letzte Zug ist abgefahren“, verkündete ein Trans-

parent am Abend des 27.09.1986; gegen 21.05 Uhr hatte der letzte Zug an Neuwittenbeks Bahnhof (der inzwischen nur noch ein Haltepunkt war) gehalten.

FARBE ?
auf's DACH ? !
Fragen Sie Ihren Dachdeckermeister !

Haben Sie schon für den
WINTER ?
vorgesorgt

Bestellen Sie Ihren !
Dachdeckermeister !

Hans Herbert Wenzel

 **Dachdeckerei · Klempnerei ·
Fassadenbau · Flachdachtechnik
Isolierungen**

Ravensberg 22 · Gettorf · Telefon (0 43 46) 41 24 27 · Telefax 41 24 28

Mehr Grün in Neuwittenbek

Gisela Matte hatte es angeregt, und der Umweltausschuß befaßte sich bereits mit ihren Vorstellungen. So sollen nach ihren Anregungen entlang des sich gerade im Bau befindlichen Gehweges von der Zufahrt des Baugebietes zum Feuerwehrgerätehaus Bäume gepflanzt werden. Des Weiteren müßte eine Grünfläche im Gettorfer Weg neu angelegt werden, und zwar dort, wo vor kurzem eine Eiche aus Krankheitsgründen weichen mußte. Sicherlich gibt es in der Gemeinde noch mehr derartige Möglichkeiten. Aus diesem Grund erwägt der Ausschußvorsitzende Bernd Brandenburg eine Ortsbegehung. Die Jahreszeit bietet für Pflanzmaßnahmen die besten Voraussetzungen.

HEIZUNG

Inh. Wolfgang Kaiser

Claudiusstraße 3
24159 Kiel
Telefon (04 31) 39 11 27

Krause SANITÄR

ÖL - GAS - FERNWÄRME - FLÜSSIGGAS - BÄDER - KLEMPNEREI

Vogelschießen

Wieder war "Klara" gnädig: am Tag des Vogelschiessens gab sie ihr Bestes, und das, obwohl die Tage zuvor Schietwetter war. Hier hat wohl jemand einen heissen Draht und heimlich die Bestellung aufgegeben. Vielen Dank.!

Nach den Wettkämpfen am Vormittag standen die Königspaare gegen Mittag fest: Das "kleine" Königspaar für die 1. und 2. Klasse waren Rimja Jung und Bleik Teunis, das "grosse" Königspaar waren Genevieve Tschumi und Gino Horvarth.

Nach dem Umzug wurden wieder zahlreiche Darbietungen der Schulkinder geboten, und natürlich viele von den Eltern zubereitete Kuchen und Brötchen angeboten.

Apropos Eltern, auch dieses Mal haben zahlreiche fleißige Hände mit dafür gesorgt, daß dieses Fest gelingt. Ob beim Sammeln von Spenden, Einkaufen der Preise, Aufbau in der Klausstein-Halle, Ausrichtung der Wettkämpfe, Bereitstellung der Kutsche (von Familie Last), Zubereitung und Ausgabe von Getränken und Speisen, und dann natürlich der Abbau. Ohne diesen Einsatz der Eltern und der Lehrer wäre ein Vogelschießen in Neuwittebek nicht denkbar.

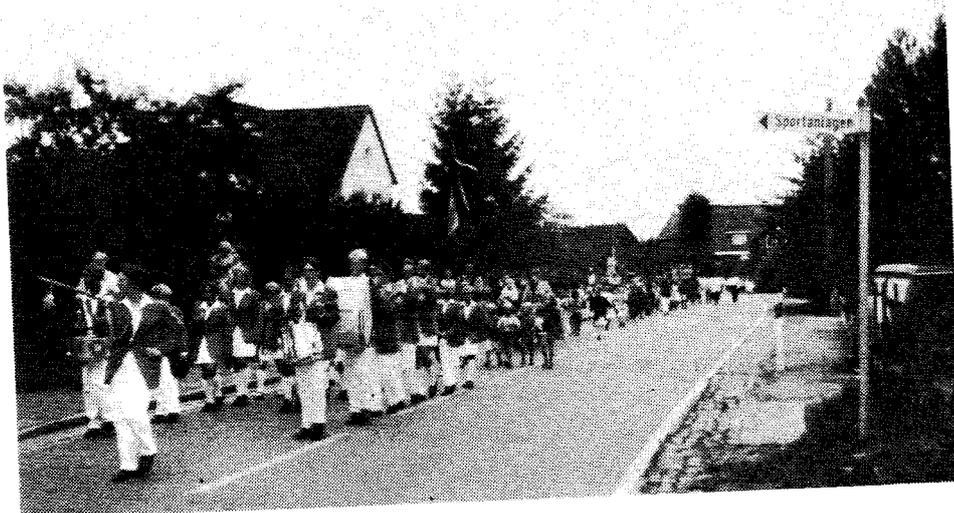
Freuen wir uns auf nächstes Jahr und hoffen wir, daß der heiße Draht für die Bestellung des Wetters wieder funktioniert.



Die Einweisung



Die Königspaare



Der Umzug

20 Jahre AWO-Ortsverband Gettorf und Umgebung e.V.

Am 6. September 1977 gründeten einige sozial engagierte Frauen und Männer aus dem Dänischen Wohld im Gasthof "Zur Linde in Neuwittenbek den AWO-Ortsverband Gettorf und Umgebung e.V. Exakt 20 Jahre danach am gleichen Ort hat die AWO Gettorf diesen Geburtstag mit einem kleinen Empfang gefeiert.

Daß der AWO-Ortsverband seinerzeit ausgerechnet in Neuwittenbek gegründet wurde hatte keinen besonderen Grund, sondern war eher Zufall. Aus Neuwittenbek von Anfang an dabei war Helga Jesinghaus-Weber. Fast 20 Jahre lang hat sie das Amt der Schriftführerin ausgeübt, bevor sie es in diesem Frühjahr aus Krankheitsgründen endgültig aufgeben mußte.

Die erste Vorsitzende der AWO war Marga Osiander. Sie leitete den Ortsverband nur zwei Jahre lang. Ihr folgte Elisabeth Stark, die Mutter des jetzigen Vorsitzenden Wulf-Dieter Stark-Wulf, der seit Mai 1983 die Geschicke der AWO Gettorf leitet.

Die Aktivitäten der AWO begannen bereits 1976 mit der Organisation einer Aktion Ferienspaß, die bis heute in jedem Jahr durchgeführt wurde. In der Zwischenzeit sind jedoch viele weitere Angebote dazugekommen, wie z.B. Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche, Babysitterdienst, Schularbeitenhilfe, Seniorenbetreuung, Essen auf Rädern, regelmäßige wöchentliche Bürgerberatung, Schuldnerberatung, Erziehungsberatung, Mobiler Sozialer Hilfsdienst, usw., usw.

Wurden die Aufgaben in den ersten Jahren noch alle ehren- oder nebenamtlich bewältigt, so wurde 1983 der Sozialpädagoge Uli Rank, der übrigens auch in Neuwittenbek eine Jugendgruppe aufgebaut hat, als erste hauptamtliche Kraft eingestellt. Ihm folgten 1986 Zivildienstleistende für den MSHD und 1½ feste Kräfte für die Schularbeiten- und Freizeitgruppe Fischerstraße. 1990 wurde ein hauptamtlicher Mitarbeiter für die Verwaltung eingestellt.

1988 wurde in Osdorf eine Bürgerbegegnungsstätte eröffnet. 1990 wurde in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt, dem Land und den Gemeinden das Arbeitslosenprojekt "Arbeit und Umwelt" gestartet, in dem zeitweise bis zu 25 Langzeitarbeitslose und Sozialhilfeempfänger eine Beschäftigung fanden.

Einen langgehegten Wunsch konnte sich die AWO Gettorf 1994 mit der Einweihung des eigenen Verbandshauses in der Kieler Chaussee erfüllen.

Ein weiteres Großprojekt wurde 1996 mit der Übernahme der Trägerschaft für den Kindergarten in Neudorf-Bornstein in Angriff genommen.

Das vorerst letzte neue Unternehmen der AWO ist die Einrichtung eines Sozialen Beratungs- und Dienstleistungszentrums in Gettorf in diesem Jahr. Wie gewaltig sich die AWO in den letzten 20 Jahren entwickelt hat, läßt sich auch gut an den Finanzen ablesen. Betrag der Haushalte 1977 noch knappe 11 000 DM, so lag der 96er Haushalt bei 2,5 Millionen DM.

Der Vorsitzende des AWO-Ortsverbandes Gettorf und Umgebung, Wulf-Dieter Stark-Wulf, äußerte auf der Jubiläumsfeier den persönlichen Wunsch, immer genug ehrenamtliche Helfer zu finden, damit den Hilfesuchenden geholfen werden kann. Möge dieser Wunsch in Erfüllung gehen.



**Unfallschäden
Richtarbeiten
Bremsenprüfstand
TÜV-Abnahme**

**Auto-Center Hülle
KFZ - Service**

**Hauptstraße 42
24214 Neuwittenbek
Telefon 04346 - 88 76**

**Kfz-Rep.-alle Fabrikate
An- und Verkauf
sowie gebr. Kfz-Teile**

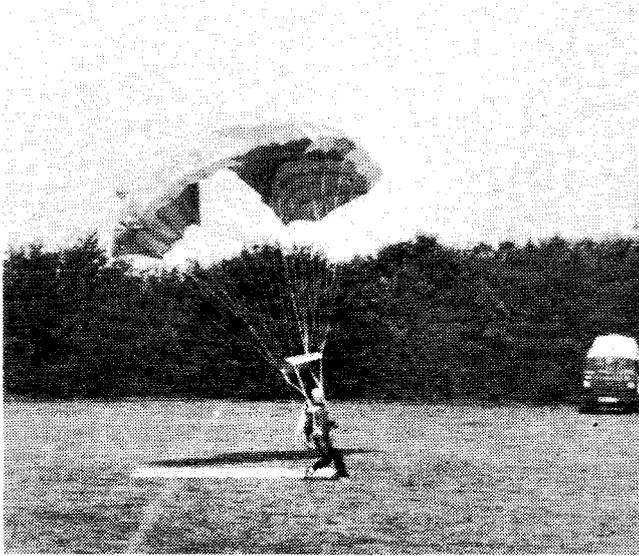
**Malermeister
Volker Petersen**

Ihr Fachmann für Farbe rund um's Haus

24214 Neuwittenbek, Hauptstraße 17a
Telefon 04346/6647

Erdgasfest in Neuwittenbek

Aus Anlaß des bevorstehenden Anschlusses der Gemeinde Neuwittenbek an die Erdgasversorgung veranstalteten die Stadtwerke Kiel am 24. August ein großes Erdgasfest auf dem Neuwittenbeker Sportplatz.



Zum Auftakt führten fünf Fallschirmspringer der Kieler Fallschirmsportgruppe eine Punktlandung auf dem grünen Rasen vor. Einer der Springer überbrachte Bürgermeister Hans Carstensen einen großen Steckschlüssel, mit dem er dann eine symbolische Erdgasflamme entzünden konnte. Für Erwachsene und Kinder gab es kostenlos Kaffee und Kuchen oder andere Erfrischungen. Die Fidele Dörpsmusik aus Gettorf machte flotte Musik, und der Fröhliche Kreis führte mehrere Volkstänze vor. Die Mutigen konnten ihre Schwindelfreiheit im Astronautentrainer testen. Kinder und Jugendliche konnten ihre Kletterkünste an einer Kletterwand ausprobieren oder sich im Seillaufen üben.

Die Spielermacher, eine Animationsgruppe aus Kiel, veranstaltete Kinderspiele, blies Luftballons auf und half den Kindern beim phantasievollen Schminken ihrer Gesichter. Die Erwachsenen konnten sich an einem Quiz rund um das Thema Erdgas beteiligen und dabei auch interessante Preise gewinnen.

Leider war das Wetter an diesem Sonntag viel zu heiß für so ein Fest

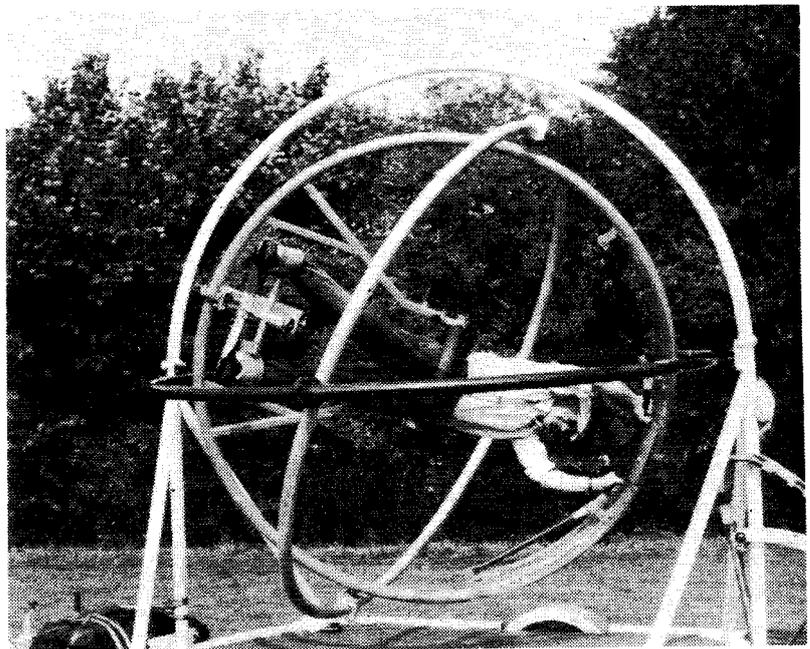
am Nachmittag. Die wenigen Birken am Sportplatzrand spendeten viel zu wenig Schatten für die Schwitzenden. Sicher sind durch diese außergewöhnliche Hitze viele Neuwittenbeker von einem Besuch des Erdgasfestes abgehalten worden.

Gas kommt Anfang Oktober

Fünzig Neuwittenbeker Haushalte sind inzwischen an das Erdgasnetz der Stadtwerke Kiel angeschlossen; der 51. Antrag liegt schon vor. Noch führt die Hauptleitung allerdings kein Gas. Da es bei der Pressung unter den Bahngleisen am Neuwittenbeker Bahnhof hindurch Probleme gab - die erste Pressung traf auf ein unterirdisches Hindernis -, hat sich die Gasversorgung verzögert. In der ersten Oktoberhälfte soll das Gas nun aber endlich strömen.

Dann werden nacheinander alle Hausanschlüsse "scharf gemacht" und der Gasdruck am Abnahmeventil richtig eingestellt. Anschließend kann das Erdgas entnommen werden. Haushalte, die jetzt schon dringend auf das Erdgas warten, können sich bei den Stadtwerke melden und werden dann vorgezogen.

Im kommenden Jahr wird der Ortsteil Altwittenbek an das Erdgasnetz angeschlossen werden. Die Hauptleitung und die Hausanschlüsse sollen so rechtzeitig verlegt werden, daß alle Haushalte, die einen Gasanschluß beantragt haben oder noch beantragen, Ende September 1998 mit Erdgas versorgt sind.



100 km-Lauf 1997: Drei Neuwittenbeker Staffeln waren dabei

Zu einem ganz ungewohnt frühen Zeitpunkt, nämlich bereits am 21. Juni statt sonst Ende September, fand in diesem Jahr der 7. Internationale 100 km-Lauf in Neuwittenbek statt. Terminüberschneidungen mit anderen Ultra-Langläufen hatten die Vorverlegung erforderlich gemacht.

Läufer wie Zuschauer müssen sich aber wohl erst an das neue Datum gewöhnen. Bei beiden war die Teilnehmerzahl geringer als in den Vorjahren. Auch Petrus spielte nicht ganz mit in diesem Jahr; teilweise goß es in strömen. Zumindest ein Teil der Staffelläufer empfand dies jedoch als eine willkommene Abkühlung. Die Zuschauer wurden dadurch jedoch eher vergrault.

Sieger wurde, zum zweiten Mal nach 1995, der Husumer Manfred Murk. Im Vorjahr hatte er "nur" den zweiten Platz belegt. Zum dritten Mal hintereinander wurde er damit auch Schleswig-Holsteiner Landesmeister. Seine Zeit von 6 Std 48 Min 53 Sek lag nur wenige Minuten über dem Streckenrekord von 6:39:03 aus 1996 und bedeutete gleichzeitig neuen Landesrekord.

Bei den 10 x 10 km-Staffelläufen nahmen in diesem Jahr drei Staffeln aus Neuwittenbek teil. Neben den Lukas-Läufern, der Familienstaffel aus der Bahnhofstraße, gelang es Hans-Georg Lenkeit erstmals, zwei Staffeln des TSV Neuwittenbek aufzustellen.

Die Staffel Neuwittenbek I konnte sich in der ausgezeichneten Zeit von 7:31:38 Std von einem 28. Platz in 1996 auf den 10. Platz verbessern.

Die einzelnen Läufer liefen folgende Zeiten:

Hanjo Rathje	39:38	Minuten
Thomas Nimphy	45:04	"
Hauke Rahn	43:38	"
Kai Urhammer	41:46	"
Oliver Willmer	43:43	"
Frank Meixelsperger	48:07	"
Karsten Laabe	48:47	"
Thies Stange	51:35	"
Hubert Seifert	45:23	"
Karl-Werner Seifert	44:17	"

In der Staffel Neuwittenbek II liefen außer Hans Lenkeit und Vicky Schentek alles neue, völlig unerfahrene und untrainierte Läuferinnen und Läufer mit. Dies waren Michael Jöhnk, Ralf Lisiak, Frank Biermann, Hans Willmer, Katrin und Sven Schmidtke, Timo Jöhnk und Julika Janzen. Die Zeiten schwanken zwischen 44:10 Minuten (einer sehr guten Zeit!) und 1:07:38 Stunden. Insgesamt brauchte die Staffel 8:58:44 Stunden und kam damit auf den vorletzten Platz von 32 teilnehmenden Staffeln.

Für 1998 hofft Hans Lenkeit auf weitere Verstärkungen in beiden Staffeln und damit noch bessere Plätze als in diesem Jahr.

Der Termin für den nächsten 100 km-Lauf steht auch schon fest: Am 27. Juni 1998 wird in Neuwittenbek der 8. Internationale 100 km-Lauf, diesmal verbunden mit der Deutschen Meisterschaft, ausgetragen werden.

Großer Erfolg der Neuwittenbeker Schützen auf Landesebene

Zum 2. Mal hintereinander errang ein Schütze/eine Schützin des TSV Neuwittenbek den Titel des 1. Landesritters beim Landeskönigsschießen des Norddeutschen Schützenbundes. War es 1996 Antje-Marie Kaliebe, die beim Landeskönigsschießen in Neumünster das zweitbeste Ergebnis aller Teilnehmer erzielte, so brachte das gleiche Kunststück in diesem Jahr Walter Schipolowski fertig. Mit einem hervorragenden Ergebnis von einem Teiler 8 wurde er 1. Landesritter. Der entsprechende Orden wurde ihm beim Schützenball von dem Vorsitzenden des Kreisschützenverbandes überreicht.

Auch bei der Landesmeisterschaft der Aufgeschützen war Walter Schipolowski sehr erfolgreich. Mit 295 von 300 möglichen Ringen errang er den 9. Platz. Wolf Simon kam mit 294 Ringen nur auf

den 100. und Dr. Jürgen Köhler mit 285 Ringen auf den 142. Platz.

Die Auswertung bei der Landesmeisterschaft erfolgte in diesem Jahr erstmals nach der Zehntelring-Wertung. Diese Auswertung wird maschinell vorgenommen, und für eine geschossenen Zehn kann dabei, je nachdem wie gut der Schuß im Zentrum der Scheibe liegt, eine Wertung von 10,0 bis 10,9 herauskommen.

Nach der Zehntelring-Wertung hat Walter Schipolowski ein Ergebnis von 310,2, Wolf Simon von 302,0 und Dr. Köhler von 293,0 erreicht. In der Mannschaftswertung langte dieses Ergebnis allerdings nur für den 23. Platz von 26 Mannschaften. Es ist kein Wunder, daß die Zehntelring-Wertung unter den Sportschützen noch sehr umstritten ist.

29. Schützenfest der Neuwittenbeker Sportschützen

Obwohl die Schützensparte des TSV Neuwittenbek im Jahr 2000 bereits ihr 40jähriges Bestehen feiern kann, wurde in diesem Jahr erst das 29. Schützenfest ausgerichtet. Simple Erklärung: In den ersten Jahren wurde noch kein Schützenfest gefeiert. Beim abschließenden Schützenball in der "Linde" konnte Spartenleiter Jürgen Meier auf eine erfolgreiche Schützenwoche zurückblicken.

Am Pokalschießen mit den sieben befreundeten Nachbarvereinen nahmen insgesamt 40 Mannschaften teil. Von neun ausgeschossenen Pokalen konnten die Neuwittenbeker zwei selbst erringen, in der Junioren- und in der Seniorenklasse. Außerdem wurden drei zweite Plätze und zwei dritte Plätze erreicht.

Am Pokalschießen der örtlichen Vereine und der Sparten des TSV nahmen 77 Schützen und Schützinnen teil. Den Pokal der örtlichen Vereine hat die Kyffhäuser Kameradschaft vor der Knochenbruchgilde und der Freiwilligen Feuerwehr gewonnen. Der Spartenpokal ging an die Trimmich-Gruppe vor den Handballern und den Fußballern.

Von den innerhalb der Schützensparte ausgeschossenen Pokalen konnte Angelika Bebnitz den Damenpokal, Jürgen Meier den Pokal der Ex-Majestäten und Ide Habeck den Gründerpokal gewinnen.

Das beste Ergebnis beim Königsschießen erreichte der Jüngste der Neuwittenbeker Sportschützen. Erst seit wenigen Monaten Mitglied, wurde David Haffner mit 18 Ringen neuer Jungschützenkönig. Als Jungkönigin steht ihm Annika Meier zur Seite, die diesen Titel damit schon zum 5. Mal hintereinander erringen konnte. Sie hat

Neuwittenbek auch zum 4. Mal in diesem Jahr die Ehrenscheibe der Jungkönige gewonnen.

Neuer Schützenkönig wurde mit 16 Ringen Volker Petersen. Für ihn ist dies zwar auch die erste Königswürde, aber in den Jahren 1979 und 1983 hat er immerhin schon Erfahrungen als Jungkönig sammeln können. Danach konnte er viele Jahre nicht am

Schießbetrieb in Neuwittenbek teilnehmen, weil er sich aus beruflichen Gründen in Baden-Württemberg aufgehalten hat.

Die neue Schützenkönigin, Ilse Krabbenhöft, konnte diesen Titel auch zum 1. Mal gewinnen, obwohl sie von Anfang an beim Königsschießen dabei war. Desto größer war der Jubel bei der abendlichen Königsproklamation.

Das Schützenkönigspaar des Vorjahres, Ingrid Kaiser und Dieter Seeger, schoß in diesem Jahr wieder so gut, daß sie den Titel der 1. Dame und des 1. Ritters errangen. Vervollständigt wird der Hofstaat von Helga Seeger als 2. Dame und Jochen Habeck als 2. Ritter.

Beim Schützenball wurden aber nicht nur sportliche Leistungen sondern auch langjährige ehrenamtliche Mitarbeit gewürdigt. Der Vorsitzende des Kreisschützenverbandes zeichnete Spartenleiter Jürgen Meier, Schriftführerin Annett Petersen, Jugendwartin Antje-Marie Kaliebe und stellvertretenden Spartenleiter Volker Bebnitz mit der Ehrenna-



Antje-Marie Kaliebe, Annett Petersen, Volker Bebnitz und Jürgen Meier (von links) wurden von Dieter Tucholke (Mitte) mit der Ehrennadel des Kreisschützenverbandes Rendsburg-Eckernförde ausgezeichnet.

del des Kreisschützenverbandes aus. Die silberne Ehrennadel des Landesschützenverbandes wurde Kassenwartin Ingrid Kaiser verliehen.

Ökotip: Flecken aus Texti- lien entfernen

Fleckenentferner sind out. Ihr Chemikalienmix - überwiegend organische Löse- mittel - gefährdet die Ge- sundheit und belastet Flüsse und Klärwerke. Dennoch muß niemand "befleckt" herumlaufen. Denn auch alte Hausmittel lassen fast jeden Schmutzleck verblei- chen. Es kommt nur auf das richtige Mittel an. Denn falsch behandelte Flecken gehen manchmal gar nicht weg.

Ein gutes natürliches Fleckenmittel ist Gallseife. Sie hilft gegen Obstflecken, Lippenstiftabdrücke, Kugel- schreiberstriche, Tinten- kleckse und Rotweinspritzer. Rotwein und Tinten vorher mit Salz bestreuen, das saugt die Farbe auf. Für Grasflecken empfiehlt sich Spiritus, Schmierfette mit Butter, Margarine oder Speiseöl lösen, Spinat mit einer rohen Kartoffel abrei- ben, danach immer mit Seife auswaschen. Farbstar- ke Obstflecken vermögen Buttermilch, Joghurt oder Zitronensäure aufzuhellen. Viel hilft auch einfache Sei- fenlauge: Blutflecken mit kalter Lauge auswaschen, Flecken von Kaffee, Tee und Kakao erst kalt einweichen und dann mit lauwärmer Lauge nachbehandeln. Wichtig ist es, die verschmutzten Textilien sofort zu behandeln. Je älter der Fleck ist, desto schwerer läßt er sich entfernen. Noch ein Tip gegen Kau- gummi: das verklebte Kleidungsstück eine Stunde ins Gefrierfach legen, dann läßt sich das "gefrorene" Gummi leicht ablösen.



Meisterbetrieb
A. Fürstenberg - Ballach
Dorfstr. 24 24363 Holtsee
Tel.: 04357 - 9797

... Ihr Fachgeschäft für
Neukauf und Reparatur

In Ihrer Nähe!

Eckernförde



Holtsee

Rendsburg

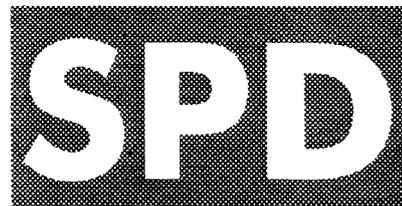
Gertorf

Sehestedt



**Wir reparieren
Fernsehgeräte, Videogeräte,
Satelliten-Receiver u.s.w.**

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. von 8 - 18 Uhr Sa. von 9 - 12 Uhr



Kreistag: Initiative für Jugendliche ohne Schulabschluß

Die Ausbildungsplatzsituation wird auch im Kreis Rendsburg-Eckernförde immer dramatischer. Die Zahl der Ausbildungsplätze wird seit Jahren kontinuierlich abgebaut, während die Zahl der Schülerinnen und Schüler noch bis 2005 ansteigen wird. Zwar ist die Lage noch nicht so schlimm, wie in den neuen Bundesländern, aber es ist nur noch eine Frage der Zeit, wann auch bei uns eine große Anzahl der Schulanfänger keinen Arbeitsplatz mehr finden wird. Nachdem nun das neue Ausbildungsjahr begonnen hat, werden wir in den nächsten Tagen erfahren, wieviel Schulanfänger ohne Ausbildungsplatz geblieben sind.

Eine Gruppe, mit der sich der Kreistag am 9. Juni beschäftigt hat, droht aber schon jetzt ein Opfer der Ausbildungsplatzsituation zu werden: Jugendliche ohne oder mit schlechtem Hauptschulabschluß. Sie haben ohne weitere und begleitende Maßnahmen kaum eine Chance, einen Ausbildungsplatz zu finden. Bisher wurden viele in sogenannten berufsvorbereitenden Maßnahmen fit gemacht für einen späteren Ausbildungsplatz. Nachdem aber bereits die Mittel für die Fortbildung arbeitsloser Erwachsener von Bonn zugemessen wurde, werden jetzt auch die Mittel für die Qualifikation lernschwacher Jugendlicher gekürzt. Die konservativ-liberale Regierung drängt so bewußt lernschwache Jugendliche in die lebenslange Abhängigkeit von Sozialhilfe.

Der Kreistag hat sich in einem von SPD und GRÜNEN eingebrachten Antrag gegen diese Kürzungen ausgesprochen. Aber damit wollen wir es nicht bewenden lassen, wir wollen auf Kreisebene zusammen mit Arbeitsamt, den beruflichen Schulen, den Jugendfortbildungsstätten, der Kreislandwerkerschaft, der IHK und weiteren Institutionen ein Konzept ausarbeiten, das zumindest die Qualifikation von Haupt- und Sonderschulabgängern ohne Abschluß sicherstellen soll. Hierzu hat bereits ein Arbeitskreis getagt und die Ausschüsse beschäftigen sich auch mit diesem Thema. Es ist zu hoffen, daß die Beratungen bald zu einem Ergebnis führen.

Ohne Frieden
ist alles nicht
(Willy Brandt)

Herbizide als Ozonkiller

Bestimmte Herbizide gefährden nicht nur Grund- und Trinkwasser und töten alle grünen Pflanzenteile ab, sondern sie gelangen auch in die Atmosphäre. Die SPD fordert daher die Bundesregierung auf, einer Verlängerung der Zulassung von Bromoxynil in der EU nicht weiter zuzustimmen. Derartige Herbizide sind sowohl in der EU als auch in den USA zugelassen. Pro Hektar werden etwa zwei bis vier Kilo eingesetzt.

In diese Kategorie ist auch der halogenierte Wirkstoff Bromoxynil aus der Gruppe Benzonitrile einzuordnen. Er hat die Eigenschaft besonders leicht zu verdampfen: Bei sonnigem Wetter können sich bis zu 40 Prozent des Herbizids in die Atmosphäre verflüchtigen. Dort setzt die sehr starke UV-Strahlung Halogenatome frei – die berüchtigten Ozonkiller. Da immer mehr gentechnisch veränderte Pflanzen gegen Benzoitril resistent gemacht worden sind, wird der Verbrauch solcher Herbizide weiter steigen – mit unabsehbaren Folgen für die Umwelt und die Ozonschicht.

Impressum

Neuwittenbeker Dorf-Geflüster

Jahrgang 20	Ausgabe 94	3/1997
Herausgeber:	SPD-Ortsverein Neuwittenbek	
Redaktion:	Wilfried Johst (V.i.S.d.P.) Bernd Brandenburg Georg Cassel Jochen Habeck Michael Klawitter Volker Weber	
Anschrift:	Knallholt 24214 Warleberg	
Anzeigen:	Wilfried Johst Knallholt 24214 Warleberg	
Druck:	Eigendruck	
Auflage:	500	

Mit Namen oder Signum gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung unserer Redaktion dar. Diese behält sich vor, Artikel sinngemäß zu kürzen. Anonym eingesandte Artikel können in keinem Fall abgedruckt werden.

Die Warleberger Kuhgilde von 1848 (3. Teil)

Das älteste erhaltene Protokoll der Kuhgilde stammt von der Gildeversammlung am 22. April 1900. Es ist von Gildeschreiber Franz Laß aus Tüttendorf unterschrieben. Wir wissen nicht, wie lange Franz Laß damals schon Gildeschreiber war; er blieb es bis zum 4. Mai 1930. Dann wurde "an Stelle des langjährigen, wegen Arbeitsüberlastung ausgeschiedenen Schrifführers Franz Laß" Wilhelm Köster zu seinem Nachfolger gewählt.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß Franz Laß gleichzeitig auch Gildeschreiber der Neuwittenbeker Pferdegilde war. Aus diesem Amt schied er erst nach 50jähriger Tätigkeit im Jahre 1955 aus und wurde für seine Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt.

Wilhelm Köster blieb nur bis 1933 Gildeschreiber der Kuhgilde. Dann wurde der damals noch in Blickstedt ansässige Schmiedemeister Adolf Kruse zum Nachfolger gewählt. Er blieb bis 1939 im Amt. Kurz nachdem er in Neuwittenbek, in der Bahnhofstraße, sein Haus gebaut hatte, wurde er zur Wehrmacht eingezogen. Seine Nachfolge übernahm Schmiedemeister Friedrich Petersen aus Altwittenbek, der die Kuhgilde bis zu ihrer Auflösung, wahrscheinlich im Jahre 1953, leitete.

Aus der Amtszeit von Friedrich Petersen sind auch sehr viele Belege und Beitragssammellisten erhalten geblieben. Aus dieser Zeit können wir nun genau nachlesen, wer mit wieviel Kühen in der Kuhgilde versichert war.

Im Jahre 1940 z.B. bestand die Kuhgilde aus vier Schaubezirken:

Der Bezirk Neu- und Altwittenbek mit dem Schaubmann H. Vollertsen bestand aus 10

Rinderhaltern mit zusammen 25 Kühen. Im Einzelnen waren dies in Neuwittenbek:

Heinrich Vollertsen 5 Kühe
W. Qualen 3 Kühe
H. Kaak 2 Kühe
Hans Schröder 3 Kühe
Hinrich Ströh 1 Kuh
Adolf Jöhnk 1 Kuh

und in Altwittenbek:

Friedrich Petersen 5 Kühe
Fritz Ströh 1 Kuh
Alfred Jensen 2 Kühe
Otto Werner 2 Kühe

In anderen Jahren waren aus Neuwittenbek auch Hans Popp, Adolf Kruse und Johannes Puls in der Kuhgilde versichert.

Königsförde mit Schaubmann Stolley hatte nur 6 Mitglieder mit 8 Kühen.

Landwehr/Eckholz mit Schaubmann Heinrich Laß hatte 5 Mitglieder mit 9 Kühen.

Der Bezirk Blickstedt mit Schaubmann Lüth hatte 12 Mitglieder mit 21 Kühen.

Insgesamt waren also nur noch 33 Rinderhalter mit 63 Kühen in der Kuhgilde versichert. Bis 1953 sank diese Zahl weiter auf nur noch 18 Mitglieder mit 40 Kühen.

Auf den Gildeversammlungen in den Jahren 1933, 34 und 35 wurde jeweils beschlossen, die

14

Warleberger Kuhgilde

Schaubezirk: Neu + Altwittenbek Schaubmann: H. Vollertsen

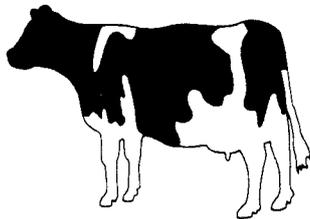
Lfd. Nr.	Name	Beitrag		Aufnahme			Abmeldung			Unterschrift
		Monat		Anz.	Tag	Mon.	Anz.	Tag	Mon.	
1	Hollertsen	5	2,00							
2	Qualen	3	1,20							
3	Kaak	2	0,80							
4	Schröder	3	1,20							
5	Ströh	1	0,40							
6	Jöhnk	1	0,40							
7	Petersen	5	2,00							
8	Werner	1	0,40							
9	Jensen	2	0,80							
10	Vollertsen	2	0,80							
			10,00							

Die Neuwittenbeker Gilden

Kuhgilde in das Vereinsregister eintragen zu lassen. Ob die Eintragung tatsächlich erfolgte, ist aus den Unterlagen nicht ersichtbar.

Im und nach dem 2. Weltkrieg kam auf die Kuhgilde eine Menge bürokratischer Papierkram zu. Da mußten Formulare über Jahresbericht und Jahresrechnung aufgestellt werden, und nach der Währungsreform 1948 war sogar ein Reichsmarkabschluß, eine Umstellungsrechnung und eine DM-Eröffnungsbilanz zu erstellen. Kein Wunder, daß der Gildeschreiber damit überfordert war. So geriet die Kuhgilde mit diesen Berichten des öfteren in Rückstand und mußte vom Kreis Eckernförde erinnert und gemahnt werden. Und sicher war dies auch ein Grund mit, die Kuhgilde schließlich aufzulösen.

Über die Auflösung ist kein Protokoll oder schriftlicher Vermerk erhalten geblieben. Vielleicht ist die Kuhgilde auch einfach sang- und klanglos eingeschlafen.

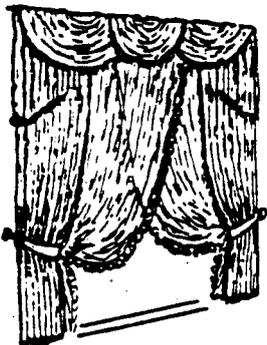


Frauen stellen aus

25. und 26. Oktober 1997

11⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr

Gasthof "Zur Linde",
Neuwittenbek

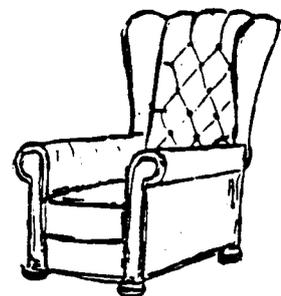


Gardinen-Atelier + Polsterei

Jutta Mannschke

Raumausstatter-Meisterin - Mitglied der Innung

Knooper Weg 109 / Eingang Jahnstraße
24116 Kiel Tel: (04 31) 55 34 35



**Anfertigung von Fensterdekorationen
und fachgerechte Montage:**

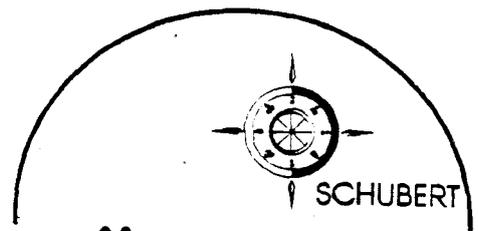
Große Auswahl an Dekostoffen und Stores

Lieferung und Montage von Sonnenschutz:
Rollos, Jalousetten, Vertikalanlagen

**Aufarbeitung und Neuanfertigung
von Polstermöbeln:**

Moderne und klassische Möbelstoffe

Restauration von antiken Polstermöbeln
Polsterung auf Wunsch ohne Kunststoffe



KÜCHEN FORUM NORD

Freesenberg 16
24161 Altenholz

Telefon 0431/3 29 29 91 · Fax 0431/3 29 29 93

WELCHE ANSPRÜCHE
STELLEN SIE AN IHRE
EINBAUKÜCHE?

FUNKTIONALITÄT – sprich schnelles und praktisches Arbeiten, Freude an guter Technik und keine unnötig aufwendige Pflege.

ZEITLOSES DESIGN – eine Optik, die auch nach Jahren noch anspricht.

BESTE QUALITÄT – die anhält und das mit Garantie.

EINEN PREIS DER IM VERHÄLTNIS STEHT – und zwar im Verhältnis zur Qualität, aber bezahlbar sollte die Küche schon sein.

Stimmen Sie überein? Dann werden Sie begeistert sein, was

tielsa®

DIE EXCLUSIVE KÜCHE Ihnen zu bieten hat!

tielsa bekommen Sie in Kiel bei Küchen Forum Nord.